

Editorial

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Das Bergell ist ein enges und stufenweise stark abfallendes Tal, das auf kurzer Strecke die hochalpine mit der subtropischen Klimazone verbindet. Vom Wasser geformt, war das Tal vom Wasser nicht selten auch bedroht – vom Hochwasser nämlich, zu dem die beiden Wildbäche Albigna und Orlegna den Talfluss Maira anschwellen liessen. Mit dem Staumauer- und Kraftwerkbau der 1950er-Jahre hat aber gerade dieses Wasser der Talschaft schliesslich noch einen grossen Nutzen erbracht.

Die Veränderung äussert sich symbolhaft in einem Wandel der Bilder, der im Talgrund aufgenommenen Fotografien: Der ungezähmte Albigna-Wasserfall mit seiner stiebenden Gischt wurde verdrängt durch die wuchtige Schwergewichtsmauer, welche die Kraft eines ganzen Sees bändigt.

Doch wie wirkte sich der Kraftwerkbau für die Bergeller Bevölkerung konkret aus? Wie verlief die demographische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Tal vor, während und nach dem Kraftwerkbau? Wie haben sich die Lebensverhältnisse der Bergellerinnen und Bergeller vom frühen bis zum späten 20. Jahrhundert gewandelt? Diese Fragen umschreiben den Inhalt des vorliegenden Hefts.

Aus ihrer langjährigen Verbundenheit mit dem Bergell heraus haben Ursula und Andrea Jecklin eine Sozialstudie im zeitlichen Längsschnitt erarbeitet, die räumlich auf den alten Talhauptort Vicosoprano fokussiert ist.

In methodischer Hinsicht hat sich das Autorenpaar einerseits auf Interviews mit Zeitzeugen, andererseits auf gedruckte und archivalische Schriftquellen gestützt, also Oral History wie auch historische Forschung der herkömmlicheren Art betrieben. Die Arbeitsteilung hat sich dabei so gestaltet, dass Ursula Jecklin die historische Analyse vorgenommen und die Darstellung verfasst hat, während Andrea Jecklin für die Transkription und Übersetzung der Quellen zuständig zeichnet.

Die Redaktion